

Karl BINZ

Stolpersteinverlegung am 2.7.2016

- geboren am 08.10.1895 in Gallenbach (Amt Bühl)
- gestorben am 22.11.1959 (64 J.)
- verheiratet mit Auguste Anna, geb. Krug seit 22.05. 1926 (in Nordhausen/Harz; kinderlos laut Meldekartei und Sterberegistereintrag)
- seit 1930 in Singen
- als **Hilfsarbeiter** im Baugeschäft Heimgartner, später kurz in den Fittingwerken, immer wieder auch über lange Zeit ohne bezahlte Arbeit, nach der Haftzeit bei Kohlenhandlung Brödler
- letzter frei gewählter Wohnort während der Nazizeit hier in der **Görresstr. 4** (ab 1947 bis zu seinem Tod in der Tittisbühlstr. 5)

- „große Verhaftung“ wegen Vorbereitung zum Hochverrat (mit Friedrich Graf, Ernst Domka, Georg Blohorn etc.) am 5.5.1937 **Gestapo Steidle**
- *Laut Staatsanwaltschaft Konstanz* (14.06.1937, Dr. Pfeifer): „Die Genannten haben in den Jahren 1933 bis 1936 in Singen und Rielasingen mit dem Endziel der Herbeiführung eines gewaltsamen Umsturzes unter Errichtung einer kommunistischen Herrschaft versucht, den organischen Zusammenhalt der KPD aufrecht zu erhalten, zu diesem Zweck Gelder gesammelt und an kommunistische Funktionäre weitergeleitet, aus der Schweiz eingeschmuggelte Druckschriften unter sich ausgetauscht, verbreitet und teilweise auch gemeinsam den Moskauer Sender abgehört und von dort vermittelte Propaganda unter sich besprochen.“
- **Verurteilt am 15.12.1937** vom OLG Stuttgart „wegen Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens“ (mit neun anderen) zu **zwei Jahren Gefängnis**, abzüglich sieben Monaten Untersuchungshaft, verbüßt am 15.5.1939
- *Laut eidesstattlicher Erklärung in Singen vom 22. Juli 1950 (mit BLOHORN und GRAF):* „Nach der Machtübernahme im Jahre 1933 durch die NSDAP und nach Verbot der demokratischen Parteien haben wir uns einer Widerstandsgruppe angeschlossen. Diese Widerstandsgruppe hatte sich die Aufgabe gestellt, die **verbotene kommunistische Partei weiterzuführen** und durch Wort und Schrift für die Beseitigung der Hitlerdiktatur besonders bei der Arbeiterschaft einzutreten. Zur Erreichung dieses Zieles hat die Widerstandsgruppe zunächst besonders unter den ehemaligen Mitgliedern der KPD wieder einen organisatorischen Zusammenhalt geschaffen. Ferner sind **Flugblätter und andere Druckschriften, zum Teil selbst hergestellt, zum anderen Teil aus der Schweiz nach Deutschland eingeführt und verbreitet** worden. In Zusammenhang mit dieser Tätigkeit sind im Frühjahr 1937 in Singen und Umgebung etwa 25 Angehörige verschiedener Widerstandsgruppen verhaftet worden. Unter den Verhafteten waren auch die hier Erschienenen. ... (Anklage- und Urteilsschriften sind damals nicht schriftlich ausgehändigt worden!)

- **Gefängnisse** Donaueschingen, Konstanz, Ulm, Rottenburg, Schwäbisch Hall
- 1932 bis 1935 arbeitslos, 1936 für 6 Monate in Haft, 1937 für 8 Monate in Haft, 1938 für 12 Monate in Haft, 1939 für 5 Monate in Haft und 7 Monate in Arbeit, [4.470,- DM Haftentschädigung für **29 Monate und 24 Tage** für die bezahlt werden]